Evangelische Kirchengemeinde Lintfort

Blickpunkt Gemeinde

Dezember 2026 bis Februar 2027 (4/2026)



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott. (Jesaja 41,10 – Jahreslosung 2027)

Immer wieder gibt es Zeiten, wo sich vieles verändert. So war es im 6. Jahrhundert vor Christus. Jerusalem lag in Trümmern, ein Teil der Bevölkerung Judas wurde in das Exil verschleppt und lebte fern der Heimat im babylonischen Reich. Zugleich stieg Persien zur neuen Großmacht auf.

In dieser aufgewühlten Welt suchte das Volk Israel nach Halt. Deshalb sprach Gott durch den Propheten Jesaja zu ihnen.

Uns geht es heute ähnlich. Viele beschäftigt die Frage „Wer oder was gibt mir Halt?“ Dies beantworten wir unterschiedlich: Gesundheit, ein sicheres Einkommen, Menschen, die mir nahestehen, Erfolg. All das kann Stabilität geben und ist wertvoll. Allerdings können die Dinge, auf die wir uns verlassen, plötzlich ins Wanken geraten.

Das erleben wir aktuell. Der Krieg in der Ukraine hat den Frieden in Europa erschüttert. Die Wirtschaft strauchelt, die Inflation treibt den Preis des Wocheneinkaufs nach oben. Immer mehr Menschen fragen sich besorgt, wie lange ihr Job noch sicher ist.

In diese Erfahrung hinein spricht Jesaja 41,10: *„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott.“*

Nach dieser Zusage beschreibt der übrige Vers, wie sich Gottes mit-mir-sein auswirkt. *„Ich mache dich stark und helfe dir. Ich halte dich fest mit meiner rechten Hand, die für Gerechtigkeit sorgt.“*

Gott redet nicht nur. Gott stärkt, hilft und hält.

Diese Zusage macht mir Mut. Die Hoffnung liegt nicht darin, ungeahnte Kräfte in mir selbst zu entdecken. Die Hoffnung liegt in Gottes Treue. Das kann entlasten, wenn die eigene Kraft kaum reicht. Wir brauchen Schwächen nicht zu überspielen.

Dieses Bibelwort begegnete mir in den letzten beiden Jahren öfter als Taufspruch, den sich die Eltern wünschten. Außerdem machte ich damit gute Erfahrungen bei Beerdigungen, wenn Verstorbenen sich in ihrem Leben von Gott begleitet wussten. Viele Angehörige finden in diesen Worten ihre Hoffnung wieder, dass Gott über den Tod hinaus bei ihren Verstorbenen ist. Dieser Zuspruch Gottes berührt viele Menschen im Herzen.

Zur Jahreslosung hat die Künstlerin Stephanie Bahlinger wieder ein Bild gemalt. Ich sehe zuerst eine grüne Gestalt vor einem roten Hintergrund. Um sie herum sind manche Bereiche dunkler. Das erinnert mich an Momente, die mich verunsichern, wo ich jemanden bei mir brauche.

Auf den zweiten Blick sehe ich eine zweite Gestalt. Sie steht im Rücken der ersten, ist in Gelb gemalt und wirkt größer. Sie ist leicht verborgen, gleichzeitig strahlt ihr Kopf hell und scheint eine Krone zu tragen. Ich stelle mir vor, dass die hintere Person der vorderen den Rücken stärkt und sie stützt. Eine Kraftquelle und ein Tröster, den die vordere Person spürt, aber die für andere nicht direkt sichtbar ist.



Ähnlich ist es mit Gott. Er ist im Alltag nicht zu sehen, aber Menschen spüren seine Gegenwart und Hilfe.

Ich denke, Stephanie Bahlinger identifiziert die Lichtgestalt eindeutig durch das links angedeutete Kreuz. Es ist Gott, der durch die Propheten zu Israel und durch seinen Sohn Jesus Christus zu uns gesprochen hat. Die Botschaft ist identisch: „Ich bin mit dir, ich bin dein Gott.“

Lasst uns vertrauen: „Gott ist da.“

Mitten in dem, was Angst macht. Mitten in dem, was offen und ungeklärt ist. Mitten in dem Jahr, das vor uns liegt.

Ihr Pfarrer Michael Hammes

Inhalt

Fürchte dich nicht!	2-3
Aus dem Presbyterium	4-5
Friederike-Fliedner-Haus	6-9
Heike Krüger	9-10
Diakoniespende	11
100 Jahre Weltgebetstag	12-15
Kita Sonnenschein	16-17
Kita Arche	18
Michael Lammersdorf	19
Förderverein Christuskirche	20-21
Gottesdienste	22-23
Veranstaltungen	24-31
Weihnachten für alle!	26
Jugendfreizeit	32
5 Jahre MAHL-Zeit	33
Diakonie: Demenzberatung	34-35
Besuch aus Indonesien	35
Freud und Leid	36
Gruppen und Kreise laden ein	40-41
Anschriften	42-43
Licht	44

Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Lintfort, Friedrich-Heinrich-Allee 22, 47475 Kamp-Lintfort
Redaktion: Michael Hammes (V.i.s.d.P.), Rainer Felske, Birgit Kames, Helga Klaus, Ulrike Kaufmann, Susanne Reinders, Rolf Schumacher
blickpunkt@kirche-lintfort.de
Gesamtherstellung:
SET POINT, 47475 Kamp-Lintfort
Auflage 6.100 Stück
Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2027 ist der **16. Januar 2027**.

Bankverbindung der Kirchengemeinde Lintfort

Kontoinhaber: Ev. Verwaltungsamt im Kirchenkreis Moers
Verwendungszweck: Kenn-Nr. 3112
Bank für Kirche und Diakonie -KD-Bank-
IBAN: DE65 3506 0190 8803 1120 03
BIC: GENODED1DKD

Gebäudebedarfsplanung

Die Gemeindeversammlung am 11. Juli 2026 hat den Planungsstand zur Kenntnis erhalten und den Darlegungen folgen können. Es wurde angeregt, Kontakt mit der Stadt Kamp-Lintfort aufzunehmen und über Möglichkeiten der Vermarktung der Gebäude im Geisbruch, bzw. über eine Neubebauung zu sprechen. Eine baldige Perspektive nimmt Unsicherheiten in der Nachbarschaft.

Uns ist besonders wichtig, den Prozess der Gebäudereduktion möglichst transparent zu gestalten und dabei besonders auf emotionale Aspekte der besonderen Bindung an so manches Gebäude einzugehen. Dem Presbyterium ist es wichtig, die Schmerzhaftigkeit des Abschiednehmens wahr- und ernst zu nehmen. Dennoch führt kein anderer Weg in die Gemeindezukunft als dieser. Ich bin persönlich der Kreuzkirche besonders verbunden, weil das die Taufkirche unserer drei Kinder ist. So wird jeder und jede Erinnerung zu den Gebäuden haben.

Alles, was wir entscheiden und dann tun, basiert auch auf dem Prinzip der Hoffnung. Ich merke, wie sehr der Gedanke an und der Plan eines Neubaus für ein künftiges Gemeindehaus an der Christuskirche auch fasziniert und beflügelt.

Im Grunde genommen sind wir alle „lebendige Steine“ am Haus Gottes in dieser Welt. Wir gestalten das Haus mit unseren unterschiedlichen Gaben und wir sind es, die ein Gebäude, ein Gemeindehaus zum Leben erwecken, einladend nach außen wirken, damit die Menschen unserer Gemeinde und unserer Stadt einen Ort haben, wo die Nähe Gottes und seine Liebe zu uns Menschen durch die darin Handelnden erlebbar wird.

Die Perspektivgruppe „Gemeinde Lintfort 2036“ hat sich auf den Weg gemacht, um die nächsten, erforderlichen Schritte vorzubereiten.

Zuerst gilt es, die Plausibilitätswertung der Gebäudebedarfsplanungsgruppe (GBP) beim Kirchenkreis abzuwarten – das soll Ende 2026 geschehen.

Der Neubau soll barrierefrei und energetisch so weit als möglich autark sein. Damit wären die Forderungen nach CO2-Neutralität bis 2036 mehr als erfüllt.

Kooperation mit St. Josef

Wir sind als Leitungsorgan unserer Kirchengemeinde im regelmäßigen Austausch mit den Leitungsorganen unserer katholischen Geschwistergemeinde St. Josef.

Beim letzten Treffen am 14. September 2026 tauschten wir uns auch über unsere Gebäudeentwicklung aus. So entstand die Idee, eine Kooperation im Geisbruch zu gestalten, indem wir gemeinsam das Pfarrheim von St. Barbara nutzen, um als Ev. Kirchengemeinde nach der Aufgabe unseres Standortes Kreuzkirche und Dietrich-Bonhoeffer-Haus (DBH) in diesem Quartier weiter präsent zu bleiben. Auch stünde St. Barbara als Kirchgebäude und Kolumbarium als Gottesdienststätte zur Verfügung. Dieser gemeinsame Weg ist angedacht und wir werden ihn weiter gemeinsam verfolgen.

In unserem neu konstituierten Diakonie-Ausschuss ist ebenfalls eine Zusammenarbeit im diakonischen/caritativen Handlungsfeld angedacht worden – dazu werden sich alsbald beide Ausschüsse der Gemeinden zusammensetzen, um in Zusammenarbeit die Notwendigkeit unseres Liebeshandelns in der Stadt für die Menschen zu vertiefen.

Ein wichtiges Thema wurde ausgemacht – es ist das Problem der zunehmenden Vereinsamung der Menschen.

Unsere Personalplanung

Wir haben einen sogenannten „Langfrist-Plan“ was das Personal der Küster anbelangt. Dieser Plan ist gekoppelt an die Gebäudeentwicklung.

Wenn wir 2036 spätestens nur noch eine Kirche (die Christuskirche) und ein Gemeindehaus (Neubau an der Christuskirche) haben, dann brauchen wir auch nur noch einen Küster. Das können wir gut erreichen, denn bis 2036 sind die für uns arbeitenden Küster und Küsterin verrentet – diese Zeit gilt es zu überbrücken.

Bezogen auf die pfarramtliche Versorgung unserer beiden Gemeinden Lintfort und Hoerstgen sind wir ebenfalls auf gutem Weg. Seit dem Dienstbeginn von Pfarrerin Annika Hunt in Hoerstgen sind wir im Gespräch zu einer Vereinbarung, die die Pfarrdienste für unsere beiden Gemeinden arbeitszeitlich regeln. Ende 2026 werden wir den Presbyterien die neue Vereinbarung über den Pfarrdienst zur Beschlussfassung vorlegen.

Lutz Zemke
Vorsitzender des Presbyteriums

Vertrauenspersonen

gemäß dem Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Kirchenkreis Moers

Bitte rufen Sie eine der Vertrauenspersonen an, falls Sie Beratung im Verdachtsfall sexualisierter Gewalt benötigen.



Andrea Kröger
Tel.: 02841 100 284
E-Mail: andrea.kroeger@ekir.de



Konrad Donaubauer
Tel.: 02841 100 285
E-Mail: konrad.donaubauer@ekir.de



Lea Cerny
Tel.: 02841 100 267
E-Mail: lea.cerny@ekir.de

Ralph Simon und das FFH

Vor drei Jahren habe ich Ihnen im Gemeindebrief Herrn Ralph Simon, (noch) Geschäftsführer des Friederike-Fliedner-Hauses (FFH) hier in Kamp-Lintfort, des von Bodelschwingh-Hauses in Duisburg Rheinhausen und der Palaios gGmbH vorgestellt. Nach über 30 Jahren Tätigkeit geht Herr Simon nun in den wohlverdienten Ruhestand.

Unser Gespräch hatte die Überschrift: was hat sich unter der Leitung von Ralph Simon im Laufe seines Schaffens im FFH verändert?

Herr Simon wäre nicht Herr Simon, wenn er nicht gut vorbereitet in das Gespräch gekommen wäre und wenn er nicht die Frage um das von Bodelschwingh-Haus in Rheinhausen, das ihm stets ebenso am Herzen gelegen hat, erweitert hätte. Für ihn war die Fragestellung gleichzeitig Anlass, seine Schaffenszeit Revue passieren zu lassen. Die Ergebnisse seiner Gedanken sind vielfältig. Hier die wichtigsten Eckdaten:

01.01.1994: Inbetriebnahme des FFH

Bereits drei Monate vorher wurden er, die Pflegedienstleitung und eine Verwaltungskraft eingestellt, da viele Aufgaben im Vorfeld zu erledigen waren. Personal musste eingestellt, Möbel und Ausstattung (Geschirr, Wäsche, Transportwagen) bestellt werden und der Baufortschritt bis zur Fertigstellung wollte begleitet sein. Geld für die ersten Gehälter im Januar war zu akquirieren, eine Organisationsstruktur und Abläufe der einzelnen Bereiche mussten geplant werden. Aber genauso mussten die ersten Bestellungen für die Hauswirtschaft, Küche und die Verwaltung getätigt werden.

Ab Silvester 1993 – es war ein Freitag – bis Sonntag, 2. Januar 1994 wurde mit allen bis dahin eingestellten Mitarbeitern alles geputzt und die einzelnen Räume eingerichtet. Von Montag bis Donnerstag zogen anschließend täglich 25 Bewohnerinnen und Bewohner in das neue Haus ein. Der Betrieb war damit aufgenommen.

1998

Der Betreiberverein des von Bodelschwingh-Hauses wurde in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt. Dafür musste im Vorfeld ein neuer Rechtsträger gegründet und eingetragen werden. Zu den Gesellschaftern gehören die Evangelische Friedenskirchengemeinde, die Kirchengemeinde Lintfort und der Betreiberverein. Herr Simon wurde zum Geschäftsführer ernannt. Das Ziel war die Fortführung der Einrichtung mit einem Neubau, sowie die Beantragung eines Bestandschutzes für zunächst 10 BewohnerInnen vor dem Inkrafttreten der Pflegeversicherung vor dem 1.17.1996. Ebenso existieren 32 Altenwohnungen auf dem Gelände, die weiterhin dem Verein gehören und von ihm betrieben werden.

2000 bis 2003

Kauf der Palaios GmbH, nachdem unter dem vorherigen Gesellschafter eine gerichtlich angeordnete Zwangsverwaltung bestand. Die Palaios GmbH wurde umgewandelt in eine gemeinnützige Gesellschaft.

Auch der Antrag auf Neubau des von Bodelschwingh-Hauses in Rheinhausen wurde genehmigt. Im Folgejahr zogen alle Bewohner in eine Übergangswohneinrichtung. Der Altbau wurde abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.

2003 erfolgte der Rückzug der Bewohnerschaft. Beide Umzüge erfolgten jeweils an einem Tag, eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Somit wurde ein weiteres großes Ziel erreicht. Die 32 Altenwohnungen auf dem Gelände waren weiterhin gekoppelt mit dem stationären Bereich.

Fortsetzung auf Seite 8



Friederike - Fliedner - Haus
Evangelische Altenpflegeeinrichtung Kamp-Lintfort gGmbH
Ringstr. 99 - 103, 47475 Kamp - Lintfort
Tel.: 02842 9133 - 0 www.friederike-fliedner-haus.de

Geschäftsführerin: Heike Krüger
Pflegedienstleitung: Nicole Krams
E-Mail: *info@friederike-fliedner-haus.de*

Fortsetzung von Seite 7

2008 bis 2011

Das Gebäude der ehemaligen Druckerei Fink, indem die Eheleute Broekmann über viele Jahrzehnte ihre Buchhandlung hatten, wurde gekauft. Das Haus sollte in der nahen Zukunft abgerissen werden, um den Erweiterungsbau des FFH zu errichten.
Die gesetzliche Grundlage hatte sich geändert und es mussten von nun an 80% Einzelzimmer vorgehalten werden. Wäre das nicht erfolgt, hätte es damals das Ende des FFH bedeutet – es gab keine Ausnahmeregelungen.
Für die Planungen des Anbaus wurde ein Architektenwettbewerb durch den Gestaltungsbeirat der Stadt Kamp-Lintfort vorbereitet. Den Zuschlag erhielt das Architektenbüro Druschke und Grosser.

2013

Der Trägerverein des FFH wurde in eine gemeinnützige Gesellschaft umgewandelt.

Sechs eingestreute Kurzzeitpflegeplätze wurden geschaffen. Kurzzeitpflegeplätze sind Zimmer, in denen Frauen und Männer einziehen, die normalerweise noch zu Hause leben. Aus verschiedenen Gründen ist jedoch eine vorübergehende Unterbringung in einer Alteneinrichtung nötig. Das kann nach einem Krankenhausaufenthalt sein, wenn das eigene Zuhause behindertengerecht umgestaltet werden muss oder eine häusliche Pflege noch nicht gewährleistet ist. Oder wenn die pflegenden Angehörigen in den Urlaub fahren, um sich für die weitere Pflege zu stärken.

2014 bis 2016

Der Abriss des „Broekmann-Gebäudes“ begann und schaffte Platz für den dringend erforderlichen Anbau, der 2016 eingeweiht und bezogen wurde.

2020

Die Corona- Epidemie! Sie traf – wie alle anderen Alteneinrichtungen auch – das FFH, sowie das von Bodelschwingh-Haus mit voller Härte. Bewohner und Mitarbeiter waren in dieser Zeit bis an die Grenze ihrer Kapazitäten gefordert. Teils wöchentlich wechselnde Anordnungen und Auflagen der Gesundheitsbehörden beeinflussten das Leben in den beiden Einrichtungen wie nie zuvor gekannt, und das über mehrere Jahre hinweg.

2024

Die drei einzelnen Aufsichtsräte und der Vorstand des Vereins des von Bodelschwingh-Hauses werden zusammengeführt zu gemeinsamen Sitzungen, sowie einer gemeinsamen Gesellschafterversammlung.

2026

Wahl der neuen Geschäftsführerin Heike Krüger und Verabschiedung von Ralph Simon in den Ruhestand.

Fast ein Schlusswort von Ralph Simon

„All die Projekte waren jeweils mit teilweise finanziellen Risiken verbunden, erforderten in den Gremien teils millionenschwere Beschlüsse mit Genehmigungserfordernissen durch die Landeskirche und das Land NRW.

Die Herausforderung bestand im Rückblick ständig darin, die Betreuung, Leitung, Organisation der Einrichtungen durch die oben geschilderten richtungsweisenden Maßnahmen nicht aus den Augen zu verlieren.

Das geht natürlich nur mit engagierten Kolleginnen und Kollegen, die im Team zusammenarbeiten und ein gemeinsames Ziel für unsere Arbeit verfolgen.

Ohne einen solchen Rückhalt, natürlich auch durch die Mitglieder der unterschiedlichsten Gremien wie Presbyterien, Aufsichtsräte etc., hätten diese Kraftakte nicht umgesetzt werden können und werden auch in der Zukunft nicht zu stemmen sein.“

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich für das ausführliche, aufschlussreiche und gute Gespräch bedanken, das ich mit Frau Krüger und Herrn Simon führen durfte.

Herrn Simon wünsche ich für seinen Ruhestand ein kleines bisschen Unruhe und natürlich alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Das Gleiche wünsche ich aber auch Frau Krüger für ihre verantwortungsvolle Aufgabe, die sie übernommen hat.

Birgit Kames

Heike Krüger stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser, ich habe am 01.08.1968 in Krefeld-Uerdingen als sechstes von sieben Kindern, das Licht der Welt erbblickt, bin selbst Mutter von zwei entzückenden Kindern im Alter von 31 und 28 Jahren und stolze Omi eines 18 Monate alten Enkelkindes. Ich freue mich sehr, mich Ihnen als Geschäftsführerin der Pflegeeinrichtungen Friederike-Fliedner-Haus in Kamp-Lintfort und von-Bodelschwingh-Haus in Duisburg-Rheinhausen vorstellen zu dürfen.



Foto: Rolf Schumacher

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

Seit fast 25 Jahren begleitet mich die Arbeit im Bereich Verwaltung und Buchhaltung im Pflege- und Gesundheitswesen beruflich und persönlich. Dabei habe ich immer wieder erfahren, wie wertvoll es ist, Menschen nicht nur professionell zu begleiten, sondern ihnen mit Aufmerksamkeit, Respekt und Menschlichkeit zu begegnen. Pflege bedeutet für mich deshalb weit mehr als gute Versorgung: Sie bedeutet, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen Sicherheit, Wertschätzung und ein Stück Lebensqualität zu geben.

Mit meiner neuen Aufgabe verbinde ich große Vorfreude, aber auch Respekt vor der Verantwortung, die damit verbunden ist. Zwei Pflegeeinrichtungen zu führen, bedeutet für mich vor allem, gemeinsam mit den Mitarbeitenden gute Rahmenbedingungen zu schaffen, Bewährtes weiterzuentwickeln und gleichzeitig offen für neue Wege zu sein. Dabei ist mir wichtig, die Menschen, die in unseren Einrichtungen leben und arbeiten, stets im Mittelpunkt zu sehen.

Die Einbindung der Gemeinden in der jeweiligen Einrichtung, empfinde ich dabei als wichtig und etwas Besonderes. Werte wie Nächstenliebe, Würde, Mitmenschlichkeit und das füreinander Dasein sind für mich keine abstrakten Begriffe. Sie können und sollten den Alltag ganz konkret prägen, im Umgang mit Bewohnerinnen und Bewohnern, mit Angehörigen, mit Mitarbeitenden und mit der gesamten Gemeinschaft.

Meine Stärken liegen im Bereich Verwaltung, Controlling und Management. Seit 1989 bin ich in der Buchhaltung tätig und war viele Jahre in einem großen Handelsunternehmen für Hard- und Software beschäftigt. Da der Sitz des Unternehmens und damit auch die angebundene Verwaltung nach Heilbronn verlegt wurde, habe ich mir, um meiner Familie weiterhin nah sein zu können, ein neues Aufgabenfeld gesucht und sofort gefunden.

Am 1. August 2002 wechselte ich vom freien Handel in das Gesundheitswesen und trat meine Anstellung in der Einrichtung des von Bodelschwingh-Hauses an. Hier begann meine weitere berufliche Laufbahn, in der ich mein Fachwissen einbringen und meine Fähigkeit kontinuierlich ausbauen konnte.

Ich sehe mich als Vorbild und bin Herrn Ralph Simon dankbar dafür, dass vieles möglich ist und wir in unseren Einrichtungen in erster Linie unseren eigenen Mitarbeitenden die Chance eröffnen, sich bei uns zu entfalten und stetig weiterzuentwickeln.

Ich wünsche mir, dass unsere Einrichtungen Orte bleiben, an denen Menschen sich angenommen und gut aufgehoben fühlen, Orte des Lebens, der Begegnung und der Gemeinschaft sind.

Ich freue mich auf die kommenden Begegnungen und auf die vielen persönlichen Gespräche, die vor uns liegen.

Herzliche Grüße
Heike Elisabeth Krüger

Diakoniespende – Du für den Nächsten

Unsere Gemeinde hält einen extra Topf für die diakonische Arbeit vor. Daraus können wir Menschen aus Lintfort in Not helfen - mit kleinen Beträgen für einen Einkauf, einen Arztbesuch oder eine warme Mahlzeit.

Gleichzeitig unterstützen wir mit Kollekten in unseren Gottesdiensten lokale Projekte der Grafschafter Diakonie und des Neukirchener Erziehungsvereines. Beispiele in diesem Jahr waren die aufsuchende Schuldnerberatung und die Drogenhilfe der Diakonie, die Lintforter Tafel und freizeitpädagogische Maßnahmen des Erziehungsvereins, welche das Selbstbewusstsein und die sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen fördern.

Mit Ihrer Diakoniespende können Sie einen Beitrag leisten. Die Diakoniespende hilft Bedürftigen vor Ort und ermöglicht regionale diakonische Projekte.

Helfen Sie uns bitte zu helfen!

Wir – und alle, die Sie damit unterstützen – danken es Ihnen herzlich!

Übrigens: Ihre Spenden können Sie steuerlich absetzen.

Falls Sie das Geld ungern selbst überweisen möchten, wenden Sie sich einfach an jemanden aus dem Pfarrteam. Wir leiten Ihre Spende gerne weiter und sorgen für eine Quittung.

Gott segne die Gebenden und die Gaben.

Ihr Pfarrteam Frank Hartmann,
Michael Hammes und Annika Hunt

Spendenkonto

Kontoinhaber:
Ev. Verwaltungsamt Kirchenkreis Moers

Verwendungszweck:
3112 Diakoniespende Lintfort

Bank für Kirche und Diakonie – KD-Bank
IBAN:
DE65 3506 0190 8803 1120 03
BIC:
GENODED1DKD



Grafik: Pfeffer



Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander! Welch großartige Idee! Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. In jedem Jahr steht ein anderes Land im Fokus. Sie werden auf der internationalen Weltgebetstagskonferenz festgelegt, dabei ist es gleich, ob es sich um „arme“ oder „reiche“ Länder handelt. Auf der ganzen Welt wird die gleiche Liturgie gebetet. So wird der Weltgebetstag zur größten Basisbewegung christlicher Frauen.

Der Weltgebetstag, der immer am ersten Freitag im März gefeiert wird, begeht im nächsten Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Es ist eine spannende Geschichte, die mit ganz viel Engagement einzelner Frauen anfängt – und das sogar schon vor mehr als 200 Jahren.
Die ersten Grundlagen werden 1812 in den USA gelegt, als die Baptistin Mary Webb aus Boston die Frauen Neuenglands zu eigenständigen monatlichen Gebetsversammlungen für die Mission aufruft. Aus dem Rollstuhl heraus baut sie ein großes Netzwerk auf. Der erste Schritt zum gemeinsamen öffentlichen Gebet von Frauen ist getan.

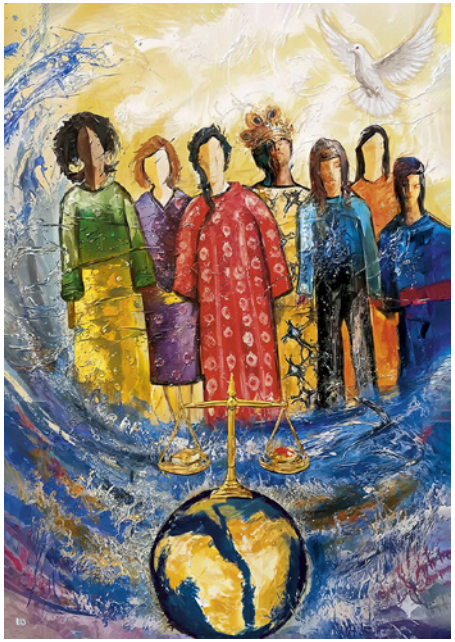
Knapp 80 Jahre später feiern christliche Frauen unterschiedlicher Konfessionen in den USA und in Kanada jährliche Gebetstage. Sie bemühen sich dabei, die Grenzen der eigenen Kirche zu überwinden. Daraus entwickelt sich 1897 der erste interkonfessionelle Gebetstag für die Inlandsmission. In den folgenden Jahren ist auch die kirchliche Frauenarbeit in Bewegung. Mit den Jahren verändert sich ihre Zielrichtung: das große Engagement für die puritanische Einhaltung der „göttlichen Gebote“ wird mehr und mehr abgelöst vom Einsatz für benachteiligte Gruppen. Die Pionierinnen Lucy W. Waterbury und Helen Barett Montgomery treten in den folgenden Jahrzehnten für die Frauenmissionsarbeit und die Anliegen von Frauen und Kindern ein. Sie sind die Hauptrednerinnen bei dem 50-jährigen Jubiläum der „Frauenmissionsgesellschaften für Äußere Mission“. Höhepunkt ist der Empfang im Weißen Haus. Dieses Ereignis hat die ökumenische Gemeinschaft der beteiligten Frauen noch vertieft. Sie sind überzeugt: Gemeinsam können wir mehr erreichen als getrennt! Ein Ergebnis ist im Jahr 1912 der gemeinsame „Ökumenische Gebetstag für die äußere Mission“.

Der Erste Weltkrieg führt viele US-Frauen dazu, sich mit aller Kraft für die Überwindung von Grenzen und für Frieden und „Weltfreundschaft“ einzusetzen. In diesem Geist werden die beiden ökumenischen Gebetstage zusammengelegt.

1927 rufen christliche Frauen aus den USA und Kanada erstmalig zu einem weltweiten ökumenischen Gebet auf. Sie stoßen auf ein begeistertes Interesse in vielen Ländern. In Deutschland beginnen vereinzelt methodistische Frauen mit der Feier eines Weltgebetstags. Sie haben durch ihre Kontakte in die USA davon erfahren.

Ein Jahr später nehmen an der Weltmissionskonferenz in Jerusalem 42 weibliche Delegierte teil. Bei ihren beiden Versammlungen kommen die Frauen überein, dass sich eine globale Beteiligung am Weltgebetstag als „Band der Einheit unter den Frauen der Welt“ erweisen würde. Da die einzige deutsche Teilnehmerin auf dem Weg nach Jerusalem erkrankt ist, gelangt die Nachricht über den Weltgebetstag nicht nach Deutschland.

Ein erster ökumenischer Weltgebetstag in Deutschland findet 1947 im Berlin der Nachkriegszeit statt. Die Methodistinnen Stella D. Wells und Luise Scholz trotzen dem Fraternisierungsverbot und feiern mit über 600 britischen, US-amerikanischen und deutschen Frauen Weltgebetstag. Ein Jahr später sind auch russische und französische Frauen dabei. Dr. Antonie Nopitsch aus Stein bei Nürnberg lernt 1948 den Weltgebetstag kennen. Auf ihre Initiative hin wird die Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag erstmalig in großer Auflage gedruckt und deutschlandweit verschickt. Dies



war nur dank einer großzügigen Spende US-amerikanischer Weltgebetstagsfrauen möglich. Zusammen mit anderen Frauen engagiert sich Antonie Nopitsch in den folgenden Jahren für die Verbreitung des Weltgebetstags. 1966 wird in Westdeutschland ein ökumenisches Komitee christlicher Frauenverbände für den Weltgebetstag gegründet. Auch in Ostdeutschland wird 1975 ein eigenes Weltgebetstagskomitee gegründet. Beide Komitees schließen sich fünf Jahre nach dem Mauerfall zusammen.

Der Weltgebetstag ist viel mehr als ein Gottesdienst im Jahr! Der Weltgebetstag weitet den Blick für die Welt. Frei nach seinem internationalen Motto „informiert beten, betend handeln“ – „informed prayer, prayerful action“ – macht er neugierig auf Leben und Glauben in anderen Ländern und Kulturen.

Birgit Kames

Weltgebetstage in Kamp-Lintfort

Im kommenden Jahr feiert die Welt den 100sten Weltgebetstag (WGT). Wir in Kamp-Lintfort sind seit 1973 dabei. Weltweit haben sich die Gottesdienste in den vielen Jahren gewandelt, wurden an die sich veränderten Lebensbedingungen angepasst, von Frauen unterschiedlicher Generationen vorbreitet und gemeinsam gefeiert.

Ich möchte hier gern einen kleinen Rückblick wagen. Zum ersten WGT lud die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (KFD) der Pfarrei St. Josef ein. Ein Gottesdienst wurde vorbereitet für Frauen aus den unterschiedlichen Kirchengemeinden Kamp-Lintforts. Gottesdienste in ökumenischer Form, also religionsübergreifend, war damals noch eine Herausforderung. Frauen haben sich gewagt, über den Tellerrand zu schauen, nahmen die Glaubensschwestern anderer Kirchen ernst und teilten sich die Aufgaben. Ab 1973 wurde die Weltgebetstags-Kerze am Ende des Gottesdienstes einer Vertreterin der Gemeinde übergeben, die im Folgejahr den WGTs-Gottesdienst vorbereiten und ausrichten würde. Damals gab es noch viele Gemeindebezirke. Folgende Gemeinden luden jahrelang im Wechsel ein: St. Josef, Friedenskirche, Christuskirche, St. Paulus zusammen mit dem Paul-Gerhardt-Haus, Kreuzkirche, Liebfrauen Kamp, St. Barbara, Hoerstgen, St. Marien.

Insider unter Ihnen haben es schon bemerkt: Lange wurde dieser Wechsel gelebt, bis sich in unseren katholischen und evangelischen Gemeinden Gebäudeveränderungen ergaben. St Marien wurde umgebaut zu einem Kindergarten, St. Barbara zu einem Kolumbarium, St. Paulus und das Paul-Gerhardt-Haus wurden abgerissen und anderen Bestimmungen zugeführt. Diese Veränderungen machten sich natürlich auch bei unseren Weltgebetstagen bemerkbar.

Es gab aber auch noch einen anderen Grund, die Arbeit auf neue Füße zu stellen. Die Pionierinnen in der WGTs-Arbeit wurden älter, der Nachwuchs hatte genug mit anderen Dingen zu tun und konnte den Staffelstab nicht aufnehmen. Zu allem kam auch noch die Corona-Auszeit, die für alle unerquicklich war. Ich erinnere mich noch gut an den Online-Gottesdienst, den wir im Jahr 2021 in der Kreuzkirche vorbereiteten. Die Sprecherinnen-Rollen wurden ökumenisch aufgeteilt und einzeln in unserer Kirche aufgenommen. Den Filmschnitt übernahm unser damaliger Küster Alfred Wiesner zusammen mit unserem aktuellen Küster Philipp Zantke. Es war eine intensive Zeit und wir waren dankbar, den Gottesdienst trotz alledem feiern zu können…..leider ohne die sonst übliche Kaffeetafel. Manche schauten ihn zuhause an, andere trafen sich mit Masken und dem nötigen Abstand in der Kreuzkirche, um den Film in Gemeinschaft anzuschauen.

Danach brach eine andere Zeit an. Wir sprachen ab, in Zukunft gemeinsam die Weltgebetstage vorzubereiten und sie an einem Ort im Herzen unserer Stadt zu



feiern, und zwar in der Pfarrkirche St. Josef, um im Anschluss an den Gottesdienst zu einer Kaffeetafel im Josef-Jeurgens-Haus (JJH) einzuladen. Seit unserem 50sten WGT feiern wir den Gottesdienst direkt im JJH und verbleiben dort auch noch zum gemütlichen Beisammensein.

Unsere vorbereitende ökumenische Gruppe besteht nun aus Frauen der Kirchengemeinden St. Josef, Ev. Kirche Lintfort, Friedenskirche, Freie Ev. Gemeinde Hoerstgen und der Neuapostolische Kirche. Unser Team, in dem ich sehr gerne mitarbeite, weil wir viel voneinander und miteinander lernen, gestaltet auch den Mirjam-Gottesdienst gemeinsam, der jeweils im September in der Christuskirche gefeiert wird.

Bedanken möchte ich mich hier bei einigen Pionierinnen der Weltgebetstage in Kamp-Lintfort, die leider zum Teil aus gesundheitlichen Gründen nicht an unserer 50-Jahrfeier teilnehmen konnten. Zu ihnen gehörte unter anderem Helga Dalibor, Christa Buyken, Käthe Günster, Inge Kuczewski, Karola Kutscher und Maria Nolte. Aber auch denen ist zu danken, die in all den vielen Jahren Sprecherinnen-Rollen übernahmen, mit ihrem Projekt-Chor-Gesang den Gottesdienst belebten, die Kaffeetafeln ausrichteten und sich um die Gäste hervorragend kümmerten.

Manche Dinge erscheinen uns so klein, sind aber dennoch sehr wichtig. Mit vielen Talenten sind unsere Gemeinden gesegnet. Gemeinsam erreichen wir erstaunlich viel.

Diese Weltgebetstage wurden in der Vergangenheit von Frauen für Frauen vorbereitet, weil es sich bei den Themen vorwiegend um die Situation der Frauen in den unterschiedlichen Ländern handelt. Seit vielen Jahren sind Männer ebenfalls im Gottesdienst herzlich willkommen. Wer im letzten Jahr dabei war, durfte erleben, dass unser ehemalige Pastor Christoph Roller, der mit seiner Frau sieben Jahre in einer deutschsprachigen Gemeinde in Nigeria gearbeitet hatte, unseren Nachmittag mit guten Impulsen bereichert hat. Ja, Veränderungen sind nötig und möglich.

Freuen Sie sich mit uns auf den nächsten Weltgebetstag, den wir am 5. März 2027 ab 16 Uhr mit Ihnen im JJH feiern möchten.

Herzlich grüßt Sie Ulrike Kaufmann

Städtische Kindertagesstätte an der Geisbruchstraße

Vom Regenbogen zum Sonnenschein

Schon länger ist im „Blickpunkt Gemeinde“ nicht mehr über den Kindergarten Regenbogen berichtet worden. Der Hauptgrund ist, dass er seit August 2024 nicht mehr von einem christlichen Träger betrieben wird.

Zur Geschichte: Wegen der hohen finanziellen und administrativen Belastung hatte sich die Kirchengemeinde entschlossen, die Trägerschaft ihrer beiden Einrichtungen Arche und Regenbogen zum Kindergartenjahr 2022/23 an die Graf-Recke-Kindertagesstätten gGmbH als christlich-diakonischen Träger zu übergeben. Wir als Gemeinde blieben nun lediglich Vermieter und ein Kooperationsvertrag regelte u.a. die religionspädagogische Zusammenarbeit. Leider war die Zusammenarbeit mit der Graf-Recke-Stiftung aus Sicht der Kirchengemeinde und der Kommune nicht sehr glücklich. Deswegen haben wir im Einvernehmen mit der Stadt Kamp-Lintfort Kooperations- und Mietverträge Ende Januar 2024 gekündigt.



Foto: Kita Sonnenschein

Der Wunsch nach einem evangelisch-diakonischen Träger blieb. Dankenswerterweise konnten wir in Verhandlungen mit dem Neukirchener Erziehungsverein (NEV) eintreten, der seit einigen Jahren auch Träger von Kindertageseinrichtungen ist. Der Plan war: Der NEV übernimmt 2025 die Arche und 2026 den Regenbogen. Für die Arche geschah der Trägerwechsel tatsächlich direkt von der Graf-Recke-Stiftung zum NEV. Für den Regenbogen hat sich dankenswerterweise die Stadt Kamp-Lintfort bereit erklärt, bis zum geplanten Übergang an den NEV zeitweise die Trägerschaft zu übernehmen. Das evangelische Profil durfte mit Blick auf die Geschichte und Zukunftsplanung erhalten bleiben.

Leider ist es dann vor allem aus Personalgründen doch nicht zu der Übernahme durch den NEV gekommen. So ist die Trägerschaft durch die Kommune ab diesem Sommer bis auf Weiteres zu einer Dauerlösung geworden, wofür wir der Stadt sehr dankbar sind. Von Seiten des Trägers und auch des Teams wird weiter eine Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde gewünscht, die sich vor allem durch regelmäßige Andachten und Singen mit Thorsten Fabrizi und mir, aber auch durch einzelne Projekte zeigt. Nach Möglichkeit soll die Zusammenarbeit noch ausgebaut werden.

Natürlich bringt so ein Trägerwechsel auch Änderungen mit sich. Der Kindergarten heißt ab diesem Sommer „Sonnenschein“. Und im Konzept spielt nun die Mitbestimmung der Kinder eine größere Rolle (Gruppensprecher, Kinderparlament).

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit

Pfarrer Frank Hartmann



Grafik: Andrea Waghubinger

Zahnbürste, Flipflop, Wasserhahn, Kaktus, Fisch

Wir sind ein Haus, in dem Kinder forschen

Das Familienzentrum Arche hat zum dritten Mal erfolgreich das Zertifizierungsverfahren der „Stiftung, Kinder forschen“ durchlaufen und darf sich für weitere zwei Jahre „Haus, in dem Kinder forschen“ nennen.

Das bundesweit anerkannte Siegel bescheinigt den Kitas und Grundschulen ein herausragendes Engagement bei der Förderung von Entdeckergeist und Nachhaltigkeit im Kindesalter.

Um diese Zertifizierung zu erhalten, begleiten die pädagogischen Fachkräfte die Kinder bei ihren Forschungsprozessen, greifen ihre Fragen auf und ermöglichen mit Raum und Materialien selbstständiges Entdecken und Forschen. Aus einem einfachen „Warum?“ wird so eine spannende Entdeckungstour.

So geben wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Umwelt mit Neugier, Freude und allen Sinnen zu erleben. Dabei stehen nicht fertige Antworten im Mittelpunkt, sondern die Fragen der Kinder und der gemeinsame Weg, Antworten zu finden.

Zusätzlich haben unsere Projekte wie die „Mülldetektive“ das Bewusstsein der Kinder für den Umweltschutz, Mülltrennung und Ressourcenschonung geschärft.

Das „Hühnerprojekt“ ermöglichte uns gemeinsam biologische Primärerfahrungen mit allen Sinnen zu erleben und vermittelte Achtsamkeit im Umgang mit Lebewesen. Davon profitierten auch die Eltern und Erzieher. In der Kita hatten alle die Möglichkeit zu verfolgen wie aus Eiern Küken schlüpfen und wie sie danach aufwachsen.

Auch Angebote wie das „Grüne Klassenzimmer“ als Lernort brachten den Kindern und Fachkräften botanische Phänomene direkt vor unserer Haustür näher. Der „Löwenzahn“ war ein Thema bei dem die Kinder Fragen an ihre Umwelt stellen konnten und gemeinsam auf die spannende Suche nach Antworten gingen.

Um weiterhin ein „Haus in dem Kinder forschen“ zu bleiben, verpflichtet sich unser Team zur kontinuierlichen Weiterbildung und ermöglicht so die dauerhafte qualitätsorientierte Weiterentwicklung unserer Einrichtung.

Wir sind stolz, die Forscherinnen und Forscher von morgen auf ihrem Weg zu begleiten.

Angelika Leuth

vivimus ex uno

Neukirchener Erziehungsverein

Prädikant in Zurüstung



Foto: Rolf Schumacher

Sicherlich haben Gottesdienstbesucher es schon gemerkt: Wir haben ein neues Gesicht im Gottesdienst. – Nein, kein neues Gesicht, ein bekanntes Gesicht, eine Person, die nun aber auch einen Talar trägt und Gottesdienste hält: Michael Lammersdorf, bisher schon ehrenamtlich in der Gemeinde engagiert (etwa als Presbyter und Kirchmeister). Nun hat er im Sommer seine Zurüstung zum Prädikanten begonnen. In unserer Evangelischen Kirche im Rheinland können nämlich auch geeignete ehrenamtlich Mitarbeitende ordiniert werden zum Dienst - wie es offiziell heißt - „der öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung“ und Seelsorge, was sonst ja Aufgabe der Pfarrpersonen ist. Prädikant bedeutet übersetzt nichts anderes als Prediger. Prädikanten und Prädikantinnen kommen aus allen Altersgruppen, Berufen und sozialen Schichten und tun ihren Dienst ehrenamtlich. In der Ausübung Ihres Dienstes tragen sie wie Pfarrer und Pfarrerinnen ebenfalls einen Talar (auch schon während der Zurüstung).

Der Dienst von Prädikanten ist eine Bereicherung, da so etwa Gottesdienste nicht nur von studierten Theologen, sondern auch aus dem Blickwinkel anderer Lebensbereiche gehalten werden. Aber natürlich hilft es uns auch in der Zukunft, denn die Zahl der Theologiestudierenden ist sehr klein geworden.

Für die Ordination ist eine Vorbereitung durch Zurüstungskurse nötig, die Michael Lammersdorf nach und nach bis 2028 belegen wird. Inhalte sind: Theologische Grundlagen und Bibelkunde, Liturgie, Sakramente (Taufe und Abendmahl), Seelsorge, Kasualien (Taufe und Beerdigungen).

Zur Zurüstung zum Prädikanten gehört auch die praktische Ausbildung und Übung. Michael Lammersdorf wird also etwa einmal im Monat einen Gottesdienst ganz oder teilweise gestalten und dann auch Taufen und Beerdigungen. Als Mentor darf und werde vor allem ich (aber auch andere) ihn begleiten durch Vorbereitung und Nachbesprechung seiner Dienste. Am Ende der Zurüstung und nach Bestehen eines Kolloquiums steht dann die Ordination voraussichtlich Ende 2028.

Wir danken Michael Lammersdorf für diesen Dienst und wünschen viel Kraft, Freunde und Gottes Segen bei der Zurüstung

Pfarrer Frank Hartmann

Be-FLÜGEL-ung der Kirchenmusik

In Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde gilt das Engagement des Fördervereins augenblicklich der Anschaffung eines Musikinstruments für die Kirchenmusik der Christuskirche. Allerdings war es zu Anfang noch nicht klar, welches Instrument dafür ausgewählt werden sollte. Inzwischen sind die Würfel gefallen: Es geht um den Kauf eines Flügels. Damit möchten wir gemeinsam unsere Kirchenmusik im wahrsten Sinne des Wortes „beflügeln"…



Unser Kantor Thorsten Fablizi sprüht jetzt schon vor Konzertideen mit Hilfe dieses Instrumentes.

Leider fehlen uns dazu noch einige Mittel, um diesen Ideenreichtum zum Klingen zu bringen. Es wäre wünschenswert, wenn wir Dank Ihrer Hilfe zu Beginn des zweiten Quartals des neuen Jahres den Klang „unseres Flügels" in der Christuskirche genießen können.

Darum unsere Bitte: Lassen Sie sich ebenfalls beflügeln und helfen Sie uns bitte mit einer Spende.

Im Namen des Fördervereins dankt
Ihnen herzlich Helga Klaus

Förderverein Christuskirche e.V.

(Amtsgericht Kleve, Vereinsregister Nr. 1558)

Ev. Gemeindeamt Lintfort
Friedrich-Heinrich-Allee 22, 47475 Kamp-Lintfort
foerderverein-christuskirche@web.de

Spendenkonto:
Volksbank Niederrhein,
IBAN: DE27 3546 1106 7726 2450 15
BIC: GENODED1NRH
Stichwort: Flügel

Adventsmarkt auf Kamp

12. und 13.Dezember

Foto: ©Rosi & Hanni - Vanessa McGinness
Alle Rechte vorbehalten.



Wir vom Förderverein Christuskirche sind wieder dabei, bieten Marmeladen, Gebäck und unterschiedliche Bastelarbeiten an. Diese Mitbringsel, Geschenke für Klein und Groß, haben unterschiedliche Menschen aus unserer Gemeinde seit Mitte des Jahres hergestellt, um Ihnen eine Freude zu machen. Wir haben festgestellt, dass viele Besucherinnen und Besucher mit Begeisterung selbst hergestellte Produkte erwerben. Selbstgebackenes schmeckt einfach unglaublich gut!

„Herzensmenschen", ja, es sind diejenigen, die bereit und fähig sind, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Sie finden es sinnvoll, sich für andere Menschen einzusetzen, für sie da zu sein.

Der Schützenbruderschaft St. Josef ist es seit Jahren ein großes Anliegen, den Adventsmarkt auf Kamp zu einem Treffpunkt derjenigen zu machen, die anderen helfen möchten. Sie bieten unterschiedlichen sozialen Gruppen und Vereinen die Möglichkeit, ihre Waren anzubieten. Es ist der größte ehrenamtlich ausgerichtete Adventsmarkt in unserer Umgebung. Wir haben noch nie die Anzahl der Mitwirkenden ermittelt. Es sind unendlich viele, die ihre Zeit und ihren Arbeitselan schenken. Nicht alle davon stehen auf der „Bühne". Sie arbeiten wie „Heinzelmännchen" im Hintergrund, damit alles reibungslos funktioniert.

Nur weil wir Hand in Hand arbeiten, wird dieser Adventsmarkt in jedem Jahr Wirklichkeit. Mit dem Erlös des Marktes werden unterschiedliche Projekte unterstützt, die förderungswürdig sind. Sie finden an jeder Bude einen Hinweis, welche Projekte in diesem Jahr ausgewählt wurden.

Wir freuen uns, Sie alle auf unserm Adventsmarkt begrüßen zu können. Da treffen Herzensmenschen auf andere Herzensmenschen, genießen die besondere Atmosphäre auf Kamp, die guten Begegnungen, die angebotene Vielfalt der Speisen und Getränke und bestaunen natürlich die besonderen angebotenen Waren. Hier finden Sie erschwingliche Mitbringsel, die sie schon lange gesucht haben.

Erleben Sie ein wunderschönes drittes Adventswochenende mit uns.

Ulrike Kaufmann

Gottesdienste

vom 29. November bis 31. Dezember 2026

Datum		Ort
29.11.2026 1. Advent	**10 Uhr FG** Annika Hunt **11 Uhr FG** Stepanie Schubert & Michael Hammes	Dorfkirche Hoerstgen Kreuzkirche
05.12.2026	**17 Uhr A** Annika Hunt	Kirche Rheurdt
06.12.2026 2. Advent	**10 Uhr** Annika Hunt	Christuskirche
13.12.2026 3. Advent	**10 Uhr A** Holger Koopmann **10 Uhr A** Frank Hartmann **12 Uhr TG** Frank Hartmann	Kirche Sevelen Kreuzkirche Kreuzkirche
20.12.2026 4. Advent	**10 Uhr** Lutz Zemke **10 Uhr FG** Annika Hunt	Christuskirche Dorfkirche Hoerstgen
24.12.2026 Heiligabend	**15 Uhr FG** F. Hartmann & A. Demirel (mit Konfirmanden) **15 Uhr FG** M. Hammes & St. Schubert (mit Krippenspiel) **15 Uhr FG** Annika Hunt (mit Krippenspiel) **17 Uhr** Frank Hartmann **17 Uhr** Annika Hunt **22.30 Uhr** Frank Hartmann **23 Uhr** H. Koopmann & A. Lubenow	Kreuzkirche Christuskirche Kirche Rheurdt Christuskirche Dorfkirche Hoerstgen Kreuzkirche Dorfkirche Hoerstgen
25.12.2026 1. Weihnachtstag	**10 Uhr A** Michael Hammes	Christuskirche
26.12.2026 2. Weihnachtstag	**10 Uhr A** Annika Hunt	Kirche Sevelen
27.12.2026	**10 Uhr** Michael Lammersdorf	Kreuzkirche
31.12.2026 Altjahresabend	**17 Uhr** Annika Hunt **18 Uhr** Lutz Zemke	Dorfkirche Hoerstgen Christuskirche

Gottesdienste

vom 1. Januar bis 28. Februar 2027

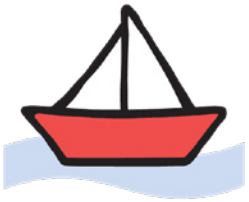
Datum		Ort
02.01.2027	**17 Uhr A** Frank Hartmann	Kirche Rheurdt
03.01.2027	**10 Uhr** Frank Hartmann	Kreuzkirche
10.01.2027	**10 Uhr A** Annika Hunt **11 Uhr** Michael Hammes (**GD** zur Jahreslosung; anschl. Imbiss)	Kirche Sevelen Christuskirche
17.01.2027	**10 Uhr** Annika Hunt (Allianzgebetswoche) **10 Uhr A** F. Hartmann & M. Lammersdorf **12 Uhr TG** Frank Hartmann	FeG Hoerstgen Kreuzkirche Kreuzkirche
24.01.2027	**10 Uhr KG** Holger Koopmann **11 Uhr** F. Hartmann & A. Demirel (Jugendgottesdienst)	Dorfkirche Hoerstgen Kreuzkirche
31.01.2027	**10 Uhr** Michael Hammes **18 Uhr** Michael Hammes	Kirche Rheurdt Christuskirche
06.02.2027	**17 Uhr A** Annika Hunt	Kirche Sevelen
07.02.2027	**10 Uhr** Annika Hunt	Christuskirche
14.02.2027	**10 Uhr A** Annika Hunt **10 Uhr A** Frank Hartmann **12 Uhr TG** Frank Hartmann	Kirche Rheurdt Kreuzkirche Kreuzkirche
21.02.2027	**10 Uhr A** Lutz Zemke **18 Uhr** Lutz Zemke	Dorfkirche Hoerstgen Christuskirche
28.02.2027	**10 Uhr** Michael Hammes **10 Uhr KG** Holger Koopmann	Kreuzkirche Kirche Sevelen

Adressen:

Christuskirche: Friedrich-Heinrich-Allee 22, 47475 Kamp-Lintfort
Kreuzkirche: Geisbruchstraße 22, 47475 Kamp-Lintfort
Dorfkirche Hoerstgen: Dorfstraße 7, 47475 Kamp-Lintfort
Kirche Rheurdt: Kirchstraße 44, 47509 Rheurdt
Kirche Sevelen: Rheurdter Str. 42, 47661 Issum-Sevelen

Wir verwenden folgende Abkürzungen:
A Abendmahl **T** Taufe **GD** Gottesdienst **FG** Familiengottesdienst **KG** Kindergottesdienst **TG** Taufgottesdienste: diese finden nur statt, wenn Taufen angemeldet sind.

Kirche mit Kindern



Evangelische Kirche im Rheinland

Wir treffen uns außerhalb der Ferien parallel zu den Gottesdiensten in der Christus- oder der Kreuzkirche. Wir beginnen in der Kirche und gehen dann für unseren Gottesdienst in das benachbarte Gemeindehaus. Familiengottesdienste feiern wir immer gemeinsam in der Kirche. Wir freuen uns, wenn du dabei bist.

Stephanie Schubert und das KiGo-Team

Termine von Dezember 2026 bis Februar 2027

Datum	Uhrzeit	Ort
06.12.2026	10 Uhr	Paul-Schneider-Haus (mit Probe Krippenspiel)
13.12.2026	10 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Haus (mit Probe Krippenspiel)
20.12.2026	10 Uhr	Paul-Schneider-Haus (mit Probe Krippenspiel)
23.12.2026	10 Uhr	Paul-Schneider-Haus (Generalprobe Krippenspiel)
10.01.2027	11 Uhr	Paul-Schneider-Haus
17.01.2027	10 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Haus
24.01.2027	11 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Haus
31.01.2027	18 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Haus
07.02.2027	10 Uhr	Paul-Schneider-Haus
14.02.2027	10 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Haus
21.02.2027	18 Uhr	Paul-Schneider-Haus
28.02.2027	10 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Zusätzliche gottesdienstliche Angebote:

Friederike-Fliedner-Haus, Ringstr. 99-103:	1. bis 4. Donnerstag, 16 Uhr
AWO Altenheim, Markgrafenstraße 9-11:	3. Dienstag, 10.30 Uhr
Caritas-Haus St. Hedwig, Sandstraße 37:	2. Freitag, 10 Uhr
Sen.-Zentrum St. Josef, Walkenried-Str. 2:	1. Freitag, 10 Uhr
Seniorenresidenz Belia, Hölderlinweg 2:	1. Donnerstag, 10.30 Uhr
St. Antonius-Haus, Büllenstr. 1, 47661 Sevelen:	2. und 4. Dienstag, 9.15 Uhr

Krippenspiel an Heiligabend

Donnerstag, 24. Dezember 2026, 15 Uhr, Christuskirche

Wir führen das Krippenspiel an Heiligabend im Familiengottesdienst auf. Alle Kinder, die mitmachen möchten, können sich bei Stephanie Schubert unter *stephanie.schubert@ekir.de* für das Krippenspiel melden.

Wir proben vorher an den folgenden Terminen:

- Sonntag, 6. Dezember, 10 bis 11:30 Uhr , Christuskirche/PSH
- Sonntag, 13. Dezember, 10 bis 11:30 Uhr, Kreuzkirche/DBH
- Sonntag, 20. Dezember, 10 bis 11:30 Uhr, Christuskirche/PSH
- Mittwoch, 23. Dezember, 10 bis 11:30 Uhr, Generalprobe Christuskirche/PSH

Wir Warten auf's Christkind

Donnerstag, 24. Dezember 2026, 9 bis 12 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus , Geisbruchstraße 20

Am 24. Dezember warten wir auch in diesem Jahr wieder gemeinsam auf das Christkind und frühstücken, spielen und basteln gemeinsam.

Wer? Alle zwischen 6 und 11 Jahren

Anmeldung unter *https://lets-meet.org/events/ev.jugend_lintfort*

„Weihnachten für alle!“




Wir laden ein, eine Kiste mit haltbaren Lebensmitteln für ein besonderes / typisches Weihnachtsessen und mit dem typischen Gebäck / Schokolade zu Weihnachten für **2 Personen** zu packen und an den Sammelstellen (s.u.) abzugeben. In der Woche vor Weihnachten werden diese Kisten dann an die Berechtigten der Tafel zu den normalen Ausgabeterminen der Tafel weitergegeben.




Was darf in die Pakete rein?

- Haltbare Lebensmittel
- Obst im Glas/Konserven
- Kaffee/ Tee /Kakao
- Gebäck/ Schokolade / Nüsse
- Nudeln/ Klöße/Reis
- Fertigsaucen
- H-Milch / Saft
- Servietten/Kerzen/ Gutscheine
- usw.
- Legt der Kiste eine Weihnachtsgrußkarte bei!

Bitte daran denken:
Keine verderblichen Lebensmittel!
Kein Fleisch!
Kein Alkohol!
Kiste nicht verschließen!




Sammeltermin:

Fr 11.12.26: 14:00 – 17:00 Uhr, Sa 12.12.: 10:00 – 14:00 Uhr
Christuskirche, Friedrich-Heinrich-Allee 22



Evangelische Kirchengemeinde Lintfort

TuS Lintfort 45/97 e.V.

Grafschafter Diakonie
Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers

TAFEL KAMP-LINTFORT

Eine Stele für die Sternenkinder auf Kamp

Jedes Jahr am 15. Oktober, dem offiziellen weltweiten Gedenktag der Sternenkinder, findet in der Marienkapelle von Kloster Kamp ein ökumenischer Gedenkgottesdienst statt. Jetzt ist an Kloster Kamp auch ein dauerhaftes, sichtbares Zeichen des Gedenkens errichtet worden: eine Gedenkstele.

Die feierliche Einweihung findet statt am Samstag, 28. November 2026 im Anschluss an den Gottesdienst zum 1. Advent um 18 Uhr auf Kamp.

Dazu herzliche Einladung!

Für das Vorbereitungsteam
Pfarrer Frank Hartmann



Foto: Katrin Olbricht

Verteiler*innen für den Gemeindebrief gesucht

Viermal jährlich wird ***Blickpunkt Gemeinde*** in unserer Gemeinde von ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern verteilt. Zurzeit entstehen viele neue Baugebiete in unserer Stadt. Wir freuen uns, wenn alle Gemeindemitglieder bedacht werden und suchen für die derzeit frei gewordene Straße Austräger*innen:

Am Drehmannshof (3), Carl-Zeiss-Str. (9), Dieprahmsweg (44), Friedrichstr. (32), Heifeldstraße (23), Herderstr. (7), Robert-Bosch-Str. (8), Südstr. (5), Vinnstraße (15), Zum Niepmannshof (6)

Wer diese Aufgabe übernehmen möchte, wende sich bitte an Heike Jansen in unserem Gemeindebüro, Friedrich-Heinrich-Allee 22, Telefon 9 13 40.

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft im Namen des Redaktionsteams.
Ulrike Kaufmann

Glaube und Bibel im Gespräch

Die Offenbarung – ein Buch mit sieben Siegeln!?

Wir treffen uns in der Regel am 3. Dienstag des Monats, 18 bis 19.30 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Geisbruchstraße 20

In unserem Gesprächskreis „Glaube und Bibel im Gespräch“ beschäftigen wir uns zur Zeit mit dem letzten Buch der Bibel: Die Offenbarung. Die Offenbarung ist ein Buch, an das sich viele nicht heranwagen. Wie ist es schon ausgelegt, verstanden und auch missbraucht worden. Wir lesen ausgewählte Texte, tauschen uns aus und entdecken dabei Neues und lassen vielleicht auch bisherige Meinungen zurück. Auch wenn sicher Fragen offenbleiben werden, gewinnt jeder, der sich mit der Offenbarung beschäftigt, neuen Glaubensmut und Zuversicht. Herzliche Einladung dazu an alle Interessierten.

Die Termine und Texte:

15. Dezember 2026:	Offenbarung 5, 1-14: Das Buch mit sieben Siegeln.
19. Januar 2027:	Offenbarung 6, 1-8: Die apokalyptischen Reiter.
16. Februar 2027:	Offenbarung 6, 9-17: Das fünfte und das sechste Siegel

Infos gibt gerne Pfarrer Frank Hartmann, Tel. 88 30, *frank.hartmann@ekir.de.*



Passionsandachten/Spätschicht

Christe, du Lamm Gottes

Aschermittwoch, 10. Februar, dienstags 16. und 23. Februar, 2., 9. und 16. März 2027, jeweils 18:30 Uhr
Gottesdienst, Gründonnerstag, 25. März 2027, 18 Uhr

Auf Anregung unseres Kantors haben sich der Ausschuss für Theologie, Gottesdienst und Kirchenmusik und das Presbyterium mal wieder mit der Abendmahlsliturgie beschäftigt. In unserer Liturgie fehlt das traditionelle „Christe, du Lamm Gottes“ (Agnus Dei), was einen zugegebenermaßen nicht leichten, aber zumindest in der Tradition wichtigen Aspekt des Abendmahls zum Ausdruck bringt. Aus der Anregung, dieses wieder aufzunehmen, entstand grundsätzlich eine Diskussion über unsere Abendmahlsliturgie. Wir haben diese Frage auch auf der Gemeindeversammlung am 11. Juli vorgestellt. Bei einem ersten Stimmungsbild hat sich die Mehrheit tatsächlich für eine Erweiterung der Liturgie ausgesprochen.

Es kam aus der Gemeindeversammlung aber auch der Wunsch, sich inhaltlich mit der Bedeutung des Abendmahls und der liturgischen Stücke zu beschäftigen und dazu ein offenes Angebot anzubieten. Wir halten dafür die Passionszeit für geeignet und möchten gerne in unserer Spätschicht/unseren Passionsandachten 2027 das Thema Abendmahl behandeln und darüber ins Gespräch kommen.

Die Themen der einzelnen Abende werden noch bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf Abkündigungen, Aushänge und unsere Webseite.

Frank Hartmann & Lutz Zemke

Bildungswerk FRIEDA
Mühlenstraße 20
47441 Moers
Telefon: 0 28 41 / 10 01 35
frieda@kirche-moers.de
www.bildungswerk-frieda.de

kirchen kreis moers
FRIEDA
Evangelisch. Offen. Unterwegs.



Georg Friedrich Händel „Messias“

Samstag, 12. Dezember 2026, 16 Uhr, Christuskirche

Oratorium für Chor, Solisten und Orchester

Mit der Lintforter Kantorei, einem Projektchor und einem Projektorchester unter der Leitung von Thorsten Fabrizi

Nachweihnachtliches Konzert

Sonntag, 10. Januar 2027, 17 Uhr, Christuskirche

Popchor „Klangfarben“ und Gäste unter der Leitung von Thorsten Fabrizi

Grafik: Reichert

Konzert zum Valentinstag

Sonntag, 14. Februar 2027, 17 Uhr, Christuskirche

Prof. Cheolwoong Lee, Posaune
Jihoon Song, Orgel



Grafik: Pfeffer

Orgelvesper

letzer Mittwoch im Monat, 25. November, 30. Dezember 2026, 27.Januar, 24. Februar 2027, 19 Uhr, Christuskirche

Bei der Orgelvesperi wird der Organist per Videotechnik in den Altarraum projiziert, sodass die Besucher das Orgelspiel auch mit ihren Augen verfolgen können. Im Anschluss wird zu einem Umtrunk eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Kirchentag 2027 in Düsseldorf: Weltoffenheit und Dialog

Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben!

2027 schlägt der Kirchentag seine Zelte am Rhein auf. Zuletzt war der Kirchentag 1985 in Düsseldorf zu Gast, einer Stadt, die für Weltoffenheit und Dialog steht. Vom **5. bis zum 9. Mai 2027** wird die Landeshauptstadt nun erneut zum Zentrum für Begegnung, Musik, Gemeinschaft und gesellschaftliche Debatten. Zwischen Rheinuferpromenade und Messegelände werden tausende Menschen gemeinsam ihren Glauben feiern, Antworten auf die Fragen unserer Zeit suchen und eine einmalige Atmosphäre in die Stadt zaubern. Wir freuen uns auf Sie!

Der Kirchentag informiert auf *kirchentag.de*, über den *Newsletter* und auf seinen Social-Media-Kanälen über alle wichtigen Neuigkeiten.

- Beim Kirchentag mitmachen, eigene Ideen einbringen und das Programm gestalten: Bühnenprogramme, Chöre, Infostände, Ausstellungen, Workshopkonzepte u.v.m. jetzt einreichen unter *kirchentag.de/mitwirken*!
- Als Gruppe oder Einzelperson mit anpacken: Großartig, denn Euer Engagement und Euer Einsatz sind für uns unverzichtbar! Ohne Helfende gibt es keinen Kirchentag. Die Anmeldung ist ab Herbst 2026 möglich. Infos gibt es unter *kirchentag.de/helfen*.
- Der Vorverkauf für Fünf-Tage-Tickets und Tagestickets startet im Oktober 2026. Weitere Infos finden Sie unter *kirchentag.de/teilnehmen*.

Deutscher Evangelischer Kirchentag

Foto: Kirchentag/Bongard





Jugendfreizeit 2026

In diesem Jahr sind wir das erste Mal seit langem mit einer Gruppe von 25 Jugendlichen auf Freizeit gefahren. Mit dem Zug ging es nach Österreich ins Jugendhotel Schlosshof, wo wir gemeinsam eine Woche buntes Programm erleben durften.

Nähere Informationen zu Kinder- und Jugendfahrten 2027 erhalten Sie unter *amy.demirel@ekir.de*.

Amy Demirel

Die evangelische Jugend Lintfort auf Instagram

Über aktuelle Aktionen informiert unsere Jugendleiterin Amy Demirel auch auf Instagram:

www.instagram.com/ev.jugend_lintfort

Amy Demirel
Mobil: 0176 84 32 89 29
amy.demirel@ekir.de

EV.JUGEND_LINTFORT

Die MAHL-ZEIT in ihrer 5. Saison

donnerstags von 12 bis 13.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus (DBH), Geisbruchstr. 20: Kostenloses Essen – Spende erbeten!

Es begann am 17. November 2022 mit einer Gemüsesuppe und hat sich seitdem etabliert. Unsere Gäste, maximal 60 Personen, schätzen sehr unser frisch zubereitetes und abwechslungsreiches Essen.

Das Team der Ehrenamtlichen setzt sich aus Menschen zusammen, die zum Teil aus der Gemeinde gewonnen werden konnten (Frauen- und Männerkreis aus dem DBH), die aber auch über die Freiwilligenzentrale der Stadt Kamp-Lintfort den Weg zu uns gefunden haben.

Etwa 25 Menschen spenden ihre Lebenszeit der MAHL-ZEIT indem sie Tische eindecken, Kaffee kochen, spülen, das Essen den Gästen an die Tische bringen und mithelfen, die Essen zuzubereiten.

Und hier werden wir durch Silvia Landwehrs, Köchin in unserem Friederike-Fliedner-Haus, unterstützt, und das ebenfalls im Ehrenamt und von Anfang an.

Sie führt in der Küche des DBHs das „Regiment“ und bringt ihre reichliche Erfahrung mit ein, was den Einkauf der Lebensmittel, die Mengen und die Zubereitung betrifft.

Dafür danken wir alle und haben mit einem Blumenstrauß beim Start in die neue Saison am 1. Oktober 2026 ihren Einsatz besonders gewürdigt.

Lutz Zemke

Foto: Rolf Schumacher



Grafschafter Diakonie: Neues Gesicht in der Demenzberatung

Seit August 2026 berät Sigrun Larisch Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Neben persönlicher Beratung bietet Sigrun Larisch Gesprächskreise für Angehörige und Vorträge mit hilfreichen und praktischen Informationen an.



Was brauchen die Ratsuchenden? Was wünschen sie sich? Und vor allem: Wie sieht ihre Lebenssituation als Ganzes aus? „Es ist wichtig, ein Gesamtbild von der Lage zu erhalten“, weiß die Beraterin. Daraus entwickelt sie gemeinsam mit den Ratsuchenden konkrete Schritte zur Entlastung und Unterstützung. Das Spektrum ist dabei vielfältig: Eine stundenweise Betreuung kann Angehörige zum Beispiel entlasten, der Besuch einer Tagespflege kann sinnvoll sein, vielleicht hilft die Teilnahme an einem Gesprächskreis für Angehörige weiter. „Es gibt viele Möglichkeiten und nicht alle davon sind allgemein bekannt“, sagt Larisch.

Sigrun Larischs Blick richtet sich nicht nur auf die erkrankte Person und die ratsuchenden Angehörigen. „Es geht meist um mehr, denn eine Demenzerkrankung bringt Veränderungen in der ganzen Familie und im Umfeld mit sich. Zum Beispiel können Freundschaften nicht mehr intensiv gepflegt werden, Unternehmungen oder Erledigungen werden komplizierter“, sagt sie. Auf Wunsch spricht sie mit den Ratsuchenden darüber und auch über die persönlichen Belastungen, die mit einer Demenzerkrankung einhergehen können und welche Möglichkeiten es gibt, einen guten Umgang damit zu finden.

Für ihre Aufgabe bringt Larisch langjährige Erfahrung aus Berufsstationen in der Pflege mit. Die ausgebildete Krankenschwester war etwa als Pflegedienstleitende in der ambulanten Pflege tätig, arbeitete als Pflegekraft in einer Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete und war in leitender Position in der Tagespflege beschäftigt. Dort sammelte sie intensive Erfahrungen in der Begleitung von Menschen mit Demenz in verschiedenen Stadien der Erkrankung. „In der Tagespflege habe ich viel darüber gelernt, wie unterschiedlich das Krankheitsbild sein kann und wie wichtig die richtige Kommunikation und Beschäftigung sind“, sagt sie.

An ihrer neuen Aufgabe schätzt Larisch besonders den Kontakt mit den Menschen vor Ort. Auch privat ist sie dem Leben am Niederrhein verbunden. „Ich wohne in Sonsbeck und mag die bodenständige Lebensqualität hier vor der Haustür“, sagt sie.

Text und Foto: Grafschafter Diakonie

Kontakt

Die Fachberatung Demenz der Grafschafter Diakonie ist Anlaufstelle für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen, Bezugspersonen und weitere Interessierte. Sie ist erreichbar unter 02841 17901646.

Partnerschafts-Besuch aus Indonesien

Im September 2026 besuchte uns eine Delegation der GKJTU (Christliche Kirche in Mittel-Nord-Java). Seit 36 Jahren besteht die Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Moers. Thema der diesjährigen Begegnung war der Austausch über Diversität und Inklusion.



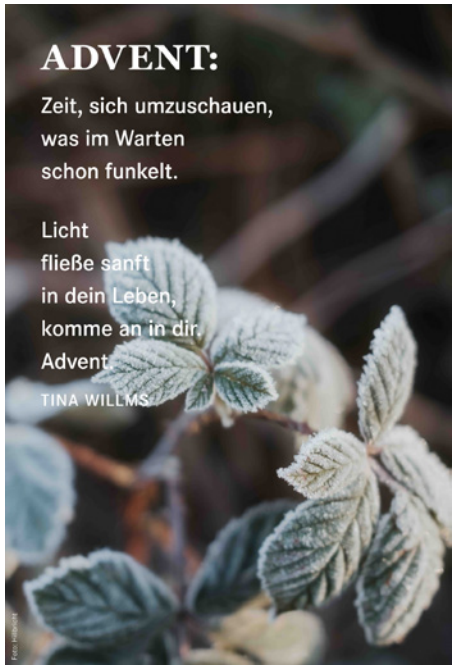
v.l.n.r.: Michael Lammersdorf, Debora Suparni (Direktorin von „Yayasan Sion“, Diakonisches Werk der GKJTU), Britt Wichmann, Pfarrerin Ester Daniyati (aus der Gemeinde Blora), Eko Rahayu (Lehrerin / Erzieherin im Kindergarten in Krangkeng), Mika Sentiyani (Lehrerin an berufsbildender Schule der GKJTU) und Pfarrer i.R. Christoph Roller

Freud und Leid in der Gemeinde

vom 13. Juli bis 11. Oktober 2026

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir die Namen im Internet nicht veröffentlichen.

Redaktion ***Blickpunkt Gemeinde***



Text: Tina Willms

Walter und Jens Krause

Fritz-Reuter-Weg 2 – 47475 Kamp-Lintfort
Telefon: 0 28 42 / 9 03 34 60
Fax: 0 28 42 / 9 03 34 61
Mobil: 0 170 / 7 77 84 73
E-Mail: malermeister.krause@t-online.de

Meisterbetrieb Jens Krause

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbelagsarbeiten Fassadengestaltung

Floristik BRANDT

Jochen Brandt - Friedhofsgärtnerei

Ihr zuverlässiger Friedhofsgärtner
auf den Friedhöfen Dachsberg,
Kamp + Hoerstgen

Mühlenstraße 216-218, 47475 Kamp-Lintfort
Telefon 0 28 42 - 44 59
info@blumen-brandt.de

- individuelle Trauerfloristik/Sargschmuck
- Trauergestecke und Trauerkränze
- Grabneuanlagen + Grabumgestaltungen
- Dauergrabpflege ab 132 € zzgl. MwSt. für ein Doppelgrab im Jahr
- Auffüllarbeiten bei Einsenkungen
- Schalenbepflanzung
- Gehölzschnittarbeiten
- Gieß- und Pflegeservice bei Urlaub/Krankheit
- Bringservice für Blumen und Grabkerzen zum Grab

Beerdigungsinstitut
Johann Roosen GmbH
Inhaber Familie Otto

ROOSEN

Den letzten Weg würdevoll gestalten...
Bei uns können Sie in privater Atmosphäre Abschied nehmen.
Aufbahrungsräume - Trauerhalle - Caféteria
Telefon: 0 28 42 / 9 16 14, Friedrichstraße 16, 47475 Kamp-Lintfort



Falls Sie gerade online sind ...
Besuchen Sie uns doch einmal im Internet.
Unsere Hausbroschüre gibt es kostenlos.

Moerser Str. 228 · 47475 Kamp-Lintfort · Tel. 02842-5 63 63

Bestattungshaus Minten GmbH
Beratung und Begleitung

www.bestattungen-minten.de · info@bestattungen-minten.de





Wenn`s um Ihre Gesundheit geht,
sind Sie bei uns

gut beraten!

Hirsch Apotheke

Apothekerin Silke Dietl
Auguststr. 45
47475 Kamp-Lintfort
02842/10433
www.hirsch-apotheke-kamp-lintfort.de



Gruppen und Kreise laden ein

Paul-Schneider-Haus, Friedrich-Heinrich-Allee 22

Montag	20.00 Uhr	Frauen-Spieleabend; erster Montag im Monat (Renate Rusch; 4 76 79)
Dienstag	18.00 - 19.30 Uhr	Mütterkreis; zweiter Dienstag im Monat (Michael Hammes; 91 34 30)
Dienstag	19.30 - 21.00 Uhr	Chor „Klangfarben“ (Thorsten Fabrizi, 0179 4 97 23 60)
Donnerstag	15.00 - 17.00 Uhr	Frauenkreis; vierzehntägig (Monika Gwiasdowski, 13518, und Andrea Schulte, 3752)
Donnerstag	19.30 - 21.00 Uhr	Kantorei; Kirchenchor (Thorsten Fabrizi, 0179 4 97 23 60)

Gemeindehaus St. Paulus, Fasanenstraße 1

Donnerstag	15.00 - 17.30 Uhr	Seniorenkreis; vierzehntägig, ungerade Wochen (Ulrike Kaufmann; 55 09 76)
Donnerstag	15.00 - 17.00 Uhr	Handarbeitskreis; vierzehntägig, gerade Wochen (Gisela Scholz, 4 29 75)

Lintforter Tafel, Rundstraße 35 (Gestfeldcenter)

Dienstag	11.30 - 13.00 Uhr	Ausgabezeit der Tafel (Wolfgang Krause; 0 173 8 37 71 53)
Donnerstag	10.00 - 11.30 Uhr	Seniorencafé (Spende erbeten) (Wolfgang Krause; 0 173 8 37 71 53)
Freitag	11.30 - 13.00 Uhr	Ausgabezeit der Tafel (Wolfgang Krause; 0 173 8 37 71 53)

Stimmt hier etwas nicht oder fehlt etwas?

Dann teilen Sie uns bitte die korrekten Daten mit:

Per E-Mail an *blickpunkt@kirche-lintfort.de* oder telefonisch unter 9 13 40

Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Geisbruchstraße 20

Montag	9.00 - 12.00 Uhr	Ka-Li 50plus Senioren PC-Gruppe (Rolf Mohr; 0162 9 30 22 28)
Montag	9.00 - 13.00 Uhr	Männerkreis (Werkstatt)
Montag	15.00 - 17.00 Uhr	Seniorenkreis; vierzehntägig (Carola Lasnig, 0 157 86 00 03 53, und Monika Kaiser, 92 86 80)
Montag	18.15 - 18.45 Uhr	Flötenkreis (Dorothee Peldszus-Rentel, 0 28 45 / 29 03 99)
Montag	18.00 - 22.30 Uhr	Schachtbrett – www.schachtbrett.de offener Spieleabend; vierter Montag im Monat (Daniel Brugmann, daniel@schachtbrett.de)
Dienstag	14.30 - 18.00 Uhr	Flötenkreise (Dorothee Peldszus-Rentel, 0 28 45 / 29 03 99)
Dienstag	18.00 - 22.30 Uhr	Schachtbrett – www.schachtbrett.de offener Spieleabend; zweiter Dienstag im Monat (Daniel Brugmann, daniel@schachtbrett.de)
Dienstag	18.00 - 19.30 Uhr	Bibel und Glaube im Gespräch; monatlich (Frank Hartmann, 88 30)
Mittwoch	9.00 - 13.00 Uhr	Männerkreis (Werkstatt)
Mittwoch	15.00 - 17.00 Uhr	Frauenkreis DBH (Heidi Sablowski, 8 08 53)
Mittwoch	16.00 Uhr	Flötenkreis für Erwachsene; mtl. nach Absprache (Dorothee Peldszus-Rentel, 0 28 45 / 29 03 99)
Mittwoch	16.30 - 17.30 Uhr	Kinderchor (Thorsten Fabrizi; 0179 4 97 23 60)
Mittwoch	18.30 - 21.00 Uhr	Kreuzbund e. V. – Sucht-Selbsthilfegruppe (Detlef Wiese, 0 28 41 / 7 31 39)
Donnerstag	19.30 - 21.30 Uhr	Gospelchor „Lightning Souls“ (Annette Erdmann; 71 96 86)
Freitag	9.00 - 12.00 Uhr	Ka-Li 50plus Senioren PC-Gruppe (Rolf Mohr; 0162 9 30 22 28)
Freitag	16.00 Uhr	Familienkreis, zweiter Freitag im Monat (Sonja und Thomas Michalski) Kontakt über Gemeindebüro 91 34 40
Freitag	19.00 Uhr	Männerkreis; einmal monatlich nach Plan (Michael Hammes; 91 34 30)

MAHL-ZEIT – Ein warmes Mittagessen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Donnerstag	12.00 - 13.30 Uhr	telefonische Anmeldung im Gemeindebüro am Dienstag (0 28 42 / 9 13 40)

Anschriften

www.kirche-lintfort.de



Gemeindebüro: Heike Jansen Tel.: 9 13 40
Friedrich-Heinrich-Allee 22 Fax: 91 34 22
gemeindeamt@kirche-lintfort.de
Telefonische Erreichbarkeit: Dienstag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr



Pfarrer Dr. Frank Hartmann Tel.: 88 30 AB
Geisbruchstraße 22 *frank.hartmann@ekir.de*



Pfarrer Michael Hammes Tel.: 91 34 30 AB
Friedrich-Heinrich-Allee 22 *michael.hammes@ekir.de*



Pfarrerin Annika Hunt Tel.: 9 28 65 88 AB
Dorfstraße 7 annika.hunt*@ekir.de*



Kantor: Thorsten Fabrizi Tel: 0 17 94 97 23 60
fabrizi@gmx.de



Christuskirche und Paul-Schneider-Haus
Friedrich-Heinrich-Allee 22 Tel: 01 57 85 33 86 14
Hausmeister Mark Damme *damme@gmx.net*



Kreuzkirche und Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Geisbruchstraße 20 Tel.: 91 34 55
Küster/Hausmeister Philipp Zantke *philipp.zantke@ ekir. de*



Sämtliche Liegenschaften der Gemeinde
Küsterin/Hausmeisterin Irma Grinwald-Gutjar Tel.: 9 13 40



Vorsitzender des Presbyteriums: Lutz Zemke Tel.: 47 59 23 AB
Mobil: 0 157 30 65 36 36 *lutz.zemke@ekir.de*



Kirchmeister: Michael Lammersdorf
michael.lammersdorf@ekir.de



Baukirchmeister: Roland Schmidt
roland.schmidt.1@ekir.de



Jugendleitung: Amy Demirel Tel: 01 76 84 32 89 29
amy.fleming@ekir.de



Jugendarbeit: Stephanie Schubert Tel: 01 57 54 38 44 87
stephanie.schubert@ekir.de

Kindergarten Sonnenschein, Leiterin: Frau Badzinski
Geisbruchstraße 24, sonnenschein*@kamp-lintfort.net* Tel.: 8 10 99



Familienzentrum Arche, Leiter: Stephan Darda
Fasanenstraße 10a, *kita.niersenbruch@neukirchener.de*
Tel.: 0 28 45 / 392-86 00



Ev. Altenpflegeheim Friederike-Fliedner-Haus Tel.: 9 13 30
Ringstraße 99 Fax: 91 33 15
Geschäftsführerin: Heike Krüger *info@friederike-fliedner-haus.de*

Grafschafter Diakonie gGmbH – Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers Dienststelle Lintfort
Konradstraße 86, *info-kali@grafschafter-diakonie.de* Tel.: 9 28 42 0



Ambulante Pflege Tel.: 5 62 98
(Leiterinnen: Lea Höschen und Sarah Flasch) Fax: 9 18 64
Konradstraße 86 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 16 Uhr
ds-kali@grafschafter-diakonie.de

Evangelische Beratungsstelle - Psychologische Beratung in Erziehungs-, Familien-, Ehe/Partnerschafts- und Lebensfragen, Schwangerschaftskonfliktberatung

Humboldtstraße 64
47441 Moers
Telefon: 0 28 41 / 9 98 26 00

Beratungstermine montags bis freitags nach Vereinbarung
www.ev-beratung.de



Licht

Eines Tages bemerkte der König, dass er alt geworden war.

Er rief seine beiden Söhne in die große Halle des Schlosses und sagte zu ihnen: „Bis zum Abend habt ihr Zeit diese Halle zu füllen.“ Dann gab er ihnen einen Silberling und sprach: „Wer es schafft, soll mein Nachfolger werden.“

Die beiden zogen los. Der Älteste kam an ein Feld vorbei, auf dem die Leute gerade Weizen droschen. „Ich gebe euch einen Silberling, wenn ihr mir die Spreu verkauft!“ Die Bauern waren froh, die Spreu los zu sein und brachten sie sogar ins Schloss. „Du kannst mich zum König machen“, rief der Ältere seinem Vater zu, „Ich habe die Halle gefüllt.“

Aber der Vater wollte noch warten. Als es dämmerte, kam schließlich der Jüngere. „Räumt dieses nutzlose Zeug hier raus“, sagte er.

Dann stellte er eine Kerze in die Mitte der Halle und zündete sie an. Warmes Licht füllte den ganzen Raum. Es ließ die Gesichter des Königs, der Söhne, der Diener und der Mägde leuchten.

Da lächelte der alte König und sprach: „Du wirst mein Nachfolger!“

Legende

Foto: Lotz